

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 27

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Ein Königreich für ein Pferd!“ hat schon mancher ausgerufen, der dem Reittnecht des Pferdevermieters zwanzig Pfennig schuldig geblieben.

Wunderbar ist es, daß die Wächter des schweizerischen Landesmuseums auf ihrer Mütze die Buchstaben tragen:

S. L.

Ist das vielleicht ihr Honorar?

A la Falb.

Der Mai war reich an Niederschlägen,
Der Juni an solidem Regen.
O Petrus, wenn du nichts mehr taugst,
So regnet's noch bis Ende Augst.

Die Efel wären nicht so auf Disteln veressen, wenn man ihnen besseres Futter gäbe.

Briefkasten der Redaktion.



F. T. i. M. Der von Herrn Bundesrat Hauser beantragte „Bundesseuer“ ist deshalb kleiner, als der von den Räten akzeptierte Bundesrappen, weil der letztere alljährlich ausbezahlt wird und der erstere nur einmal wöchentlich. Unser Herr Finanzier hätte also mit einem „Bundeszehner“ aufrücken sollen, um den Vogel abzuschießen. Aber fast hat es den Anschein, man wolle den Bundeszehner nicht, den Bundesseuer nicht und den Bundesrappen auch nicht. Man schleift ja das arme Gelek herum, wie das wilde Roß den Mäzappa. — **R. B. i. Ba.** Was Sie nur andeuten wollen mit dem verlorenen Sonnenichim? Solche Gegenstände gehen doch sehr häufig verloren; das „wie“ und „wo“ festzustellen, hat keinen Zweck. — **J. P. i. W.** Unsere Festnummer zur Einweihung des Landesmuseums können Sie noch à 50 Cts. per Exemplar durch unsere Expedition beziehen. — **L. U. i. N.** Der majestätischen Band über das Landesmuseum, welchen

der Bundesrat den Ehrengästen versprochen, aber noch nicht gab, ist durch das „Bibliographische Institut“ in Zürich zu beziehen. Es ist wirklich ein Werk allerersten Ranges punkto technischer Ausstattung. Die zahlreichen Lichtdrucktafeln sind mit einer bis jetzt unerreichten Sorgfalt, Reinheit und Klarheit ausgeführt und zeugen von voller Erreichung der neuesten Fortschritte auf dem Gebiete der Reproduktions-Technik. Nicht minder schön ist aber auch die typographische und die äußere Ausstattung des an sich schon wertvollen und interessanten Buches überhaupt. Kaufen Sie dasselbe ruhig; sein Preis von 50 Fr. ist nach dem darin Gebotenen sogar außerordentlich billig und wird nach einer kurzen Spanne Zeit wohl das Doppelte betragen, da es nur in einer kleinen Auflage gedruckt wurde. — **Augustin.** Besten Dank. Recht fleißig wiederkommen. Gruß. — **N. N.** Geschwätz und nichts als Geschwätz. Und Sie wollen ein Philosoph werden. — **H. M. i. Z.** Was der Tagesanzeiger in No. 143 unter „deutschen“ und „schweizerischen“ Reichsangehörigen und in No. 146 unter einem „erlauchten“ Publikum versteht, wissen wir allerdings auch nicht zu deuten. Sind es nicht schlechte Witze, so sind es wohl vertappte monarchische Bestrebungen, welche wir dem Scharfsinn des Bundesanwaltes anempfehlen müssen. — **Peter.** Ganz recht und gut. Dank. — **R. i. Z.** Kann man das Gedicht nicht dem Publikum servieren? Es thäte ihm gut. — **R. K. i. B.** Zum Näfellsdien mangelt uns leider die Zeit. — **Origenes.** Der Journalistentag findet am 9. Juli inarau statt. Wenn möglich werden wir ihn begrüßen. — **S. i. J.** Diesen Witz hörten wir schon vom Großvater erzählen und der hatte ihn bereits von seinem Urgroßvater. — **O. J.** Männer von dem Schlage Ziegler's sind so selten, daß er auch eine Ausnahme verdient. — **M. V. i. V.** Das ist ein Schützenjäger ersten Ranges; er meint, man werde ihn deshalb um so eher als einen großen Mann anerkennen; das Kameel. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

ÖETTINGER & Cie. ZÜRICH haben für die Monate Juni Juli August	Grossartige Ausverkäufe in Damenkleiderstoffen und Confection veranstaltet und kauft jedermann ganz enorm billig. Lassen Sie sich gefl. die frankierten Stoffmuster oder Auswahlen kommen.
---	--

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4 b)

Schweizerische Kunstausstellung in der Börse.

Geöffnet vom 23. Juni bis 12. Juli 1898

an den Wochentagen von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends (ausser Freitag Nachmittag). An Sonntagen von 10 1/2 Uhr.

Der Eintritt für Nichtmitglieder ist 50 Cts., an Sonntag Nachmittagen 30 Cts., Schüler der Kunstgewerbeschule 20 Cts.

Die Mitglieder der Zürcher Kunstgesellschaft haben freien Eintritt. Mit dieser Ausstellung ist eine Verlosung verbunden, welche am Ende des Turnus in Lausanne stattfindet.

Der Preis des Looses ist Fr. 5. —

Während dieser Turnus-Ausstellung ist die ständige Ausstellung im Künstlerhaus geschlossen.

Privatschule für Zeichnen und Malen. Der Unterzeichnete leitet eine Schule für figurliches Zeichnen und Malen für Damen und Herren. Nähere Auskunft erteilt F. Boscovits jun., Seidengasse 20, Zürich I.

Offizieller Führer

durch das

Schweiz. Landesmuseum

von

Dr. H. Lehmann

Direktorialassistent am Landesmuseum mit 16 Tafeln.

Herausgeber: **Hofer & Co., Verlag, Zürich.**

Derselbe ist für jeden Besucher behufs rascher Orientierung unentbehrlich. Er enthält einen Wegweiser durch das Museum. Wir bitten, untenstehenden Bestellschein gefl. ausgefüllt an uns zu senden und werden sofort nach Erscheinen den Führer per Post unter Nachnahme zusenden.

Hofer & Co.,

Lithographie, Druckerei und Verlag.

Unterzeichneter bestellt hiemit bei **Hofer & Co., Zürich,** Ex. des Offiziellen Führer durch das Landesmuseum à 1 Fr. — und ersucht um Zusendung per Nachnahme.

Ort und Datum

Name gefl. recht deutlich)

Geschäftsleute, welche ihre Kundschaft bei Hoteliers und Restaurateuren suchen, inserieren am erfolgreichsten im „Gastwirt“, Zürich.

Lenzburger Confituren

sind anerkannt die besten.

In den Lenzburger Confituren ist das köstliche Aroma der frischen Frucht vollkommen erhalten, deshalb bürgern sie sich auch täglich mehr ein. -63-52

Die Lenzburger Confituren sollten auf keinem besseren Frühstückstische fehlen.

Überall käuflich in Eimern von 5, 10 und 25 Kilo in Gläsern u. Töpfen von 1/2 Kilo.

Konservenfabrik Lenzburg
HENCKELL & ROTH.

Ausgedehnte Kulturen in der Schweiz von Beerenfrüchten, Spalierobst u. Gemüse.